

Kalk-Grundputz Haar grob

21.200

gräfix 61 Haar

- Traditioneller Kalkputzmörtel
- Rein und zementfrei
- Lehmbaugerecht



Gräfix Putze sind zementfreie Luftkalkmörtel für die Denkmalpflege. Sie sind ideal für Claytec Lehm-Untergründen geeignet. Kalk-Grundputz Haar grob ist grobkörnig und enthält Dachshaare.

Kalk-Grundputz Haar grob (gräfix 61)

21.200

Anwendungsgebiet Luftkalkmörtel als Handputz für Außenputz auf Lehmuntergründen in der Fachwerksanierung. Ohne Kunstharze, Zement oder zementähnliche Zusätze.

Zusammensetzung Kalk, Kalksteinbrechsand 0-4 mm, Tierhaare, verarbeitungsfördernde Zusätze (Tenside, Cellulose und Methylcellulose insgesamt < 0,5%).

Baustoffwerte Rohdichte ca. 1.450 kg/m³, Festigkeit entspricht CS I DIN EN 998-1

Lieferform, Ergiebigkeit In feuchtigkeitsgeschützten 30 kg Säcken (ergibt 23 l Putzmörtel), 40 Sack/Pal.

Lagerung Trocken auf Palette oder Holzrost gelagert mindestens 6 Monate möglich.

Mörtelbereitung Unter Wasserzugabe von ca. 8 l pro 30 kg Sack mit handelsüblichen Freifallmischern, Teller- und Trogzwangsmischern, in kleinen Mengen auch mit dem Motorquirl.

Putzgrund Strohlehm muss sorgfältig aufgeraut (geloht) sein. Mauerwerksfugen eben abziehen, zur Verbesserung der späteren Putzhaftung bis max. 3 mm Rücksprung scharfkantig auskratzen. Die Lehm-Ausfachungen müssen vollständig durchgetrocknet und staubfrei sein (trocken abbürsten).

Putzaufbau Der Putzaufbau ist stets mehrlagig. Die Dicke des Kalk-Grundputzes Haar grob darf pro Lage 8 mm nicht unterschreiten und 12 mm nicht überschreiten. (Vertiefungen > 3mm gelten für die Bestimmung der Putzdicke als Putzgrund!). Wird das Material ausnahmsweise für Unterputz D> 12mm oder auf durchgehenden Flächen (nicht Fachwerk) verwendet, so ist der Unterputz zweilagig auszuführen um Schwind- und Sackrisse zu minimieren. Je nach erwünschter Oberflächentextur der Decklage sind drei Putzaufbauten möglich:

Rau (rustikal): 61 Kalk-Grundputz Haar grob + 61 Kalk-Grundputz (Decklage)

Fein: 61 Kalk-Grundputz Haar grob + 61 Kalk-Dünnschichtputz fein (Decklage)

Sehr fein: 61 Kalk-Grundputz Haar grob + 61 Kalk-Dünnschichtputz fein + 66 k Kalk-Putzglätte

Putzauftrag Der Putzgrund wird unmittelbar vor dem Putzauftrag gefachweise und ggf. mehrmals behutsam vorgehäst (Sprühnebel). In den Poren darf kein Stauwasser stehen. Der Putz wird per Hand verarbeitet. Die erste Lage wird mit dem Holzbrett (ca. 15 x 40 cm) aufgezogen, mit Kraft an den Putzgrund gepresst und in Zickzack-Bewegungen eingearbeitet. Dabei müssen Vertiefungen und Fugenrücksprünge vollständig gefüllt und verpresst werden. Die Putzfläche ist dann so rau, dass sie nicht mehr aufgekämmt werden muss. Metallglätter sind für Grundputzlagen ungeeignet, da sie eine verdichtete und glatte Oberfläche hinterlassen. Alternativ kann der Mörtel mit der großen Dreieckmauerkelle mit Schwung angeworfen werden. Die erste Putzlage vollständig trocknen lassen (Minimum 1Tag/mm Grundputzdicke). Dabei können Risse auftreten. Eine zweite Putzlage kann mit dem Holz- oder PU-Brett aufgezogen werden. Beim Aufziehen soll vom Gefachrand aus in die Gefachfläche und nicht umgekehrt gearbeitet werden.

Verarbeitungstemperatur 5-25 °C Untergrundtemperatur

Verarbeitungsdauer Je nach Temperatur, Putzstärke und Saugfähigkeit des Untergrundes 3-4 Stunden.

Weiterbehandlung Um ein zu schnelles Austrocknen (Aufbrennen) zu verhindern, ist der Putz bei Hitze und Wind in den ersten Tagen feucht zu halten, z.B. mit einem Gartensprühgerät (feiner Sprühnebel).

Als Frost- und Witterungsschutz ist die Decklage mit einem diffusionsoffenen Anstrich zu versehen. Geeignet ist Kalkfarbe (CLAYTEC 21.525), bei stärkerer Bewitterung auch Silikat-Fassadenfarbe.

Hinweise Bei zu niedrigen Temperaturen und zu hoher Feuchtigkeit bindet der Putz nur langsam und unzureichend ab. Fenster, Holzbalken oder andere holzsichtige Bauteile müssen vor Verunreinigungen durch Kalkmörtel geschützt werden (Abkleben), da diese später nur schwer zu entfernen sind.

Zum ggf. notwendigen Einsatz von Putzträger- s. CLAYTEC „Arbeitsblatt Fachwerk“.

Die Anwendungseignung des gesamten Schichtaufbaus ist in jedem Fall anhand einer ausreichend großen Arbeitsprobe zu überprüfen. Reklamationsansprüche, die nicht aus werkseitigen Mischfehlern resultieren, sind ausgeschlossen.